



## Altenwiesen

*Dieser Weiler unmittelbar an der großen Straße wird nach Pfanner als „Zur alten Wiese“ gedeutet und bezieht sich ursprünglich wohl auf einen ehemaligen Flurnamen. Sonst sind nicht viele Belege zu diesem Weiler erhalten.*



aktuelle (o.) und ältere Ansicht (u.) von Altenwiesen

## Ottenberg

*Dieser Ort liegt jenseits der großen Handelsstraße und wird nach Pfanner als „Zum Berg des Orto“ gedeutet. Der Buchstabe „r“ im Ortsnamen dürfte ursprünglich sein, da er sich in allen Belegen bis ins 18. Jahrhundert findet. Die heutige Form Ottenberg ist wohl eine Angleichung an das nicht weit entfernte bedeutend größere Ottenhof.*

Bereits im Jahre 1119 wird der Ort „Ortenberc“ in der Gründungsurkunde des Klosters Michelfeld genannt. 1324 verkauft das Kloster Michelfeld ein Gut zu Ortenberch und zu Lyschen (=Luschendorf, einer nunmehrigen Wüstung zwischen Reizendorf und Körzendorf, an den Landgrafen Ulrich von Leuchtenberg

Im Jahre 1518 wird „Ortenbergk“ als „jecz wüs“ bezeichnet, das im „Nürnbergischen“ gelegen ist. Vor 1582 gilt „Ortenperg“ als „ein weiler auf dem gepirg...alda sind vor Jahren zwen höf gewesen...Ortenperg ein gehulz im ampt Stierberg beim Leupolstein und dem weiler Ortenperg“.



Ortseinfahrt und Backofen (re.) unten: Ortschaft und in der Nähe befindlicher Freischstein Nr. 19 (li.)

